

Satzzeichen sind Zeichen, die Sätze und Texte einteilen.
Stehen die Zeichen **am Ende eines Satzes**, nennen wir sie **Satzschlusszeichen**.



Es gibt diese **Satzschlusszeichen**:

Der **Punkt .** steht nach Aussagesätzen ( 4) und Aufforderungssätzen ( 9):

- ▶ Anna kommt in die Schule.

Das **Fragezeichen ?** steht nach Fragesätzen ( 5–8):

- ▶ Wann kommt Anna in die Schule?

Das **Ausrufezeichen !** steht nach Ausrufesätzen ( 10) und Aufforderungssätzen ( 9):

- ▶ Anna, komm endlich!

Am Anfang und am Ende der **wörtlichen Rede** stehen **Anführungszeichen** „...“.
Der **vorangestellte Begleitsatz** endet mit dem **Doppelpunkt** „:“.

- ▶ Sarah murmelt: „Das ist eigentlich ganz einfach.“

Satzzeichen sind Zeichen, die Sätze und Texte einteilen.

Innerhalb von Sätzen benutzen wir das **Komma , :**

Das Komma steht bei **Aufzählungen**:

- ▶ Wir kaufen Milch, Brot, Karotten, Käse.

Das Komma steht zwischen **Haupt- und Nebensätzen**:

- ▶ Hanna isst eine Banane, **weil** sie Hunger hat.
- ▶ Tim spielt im Garten, **obwohl** es regnet.



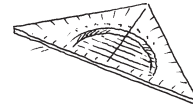
Das Komma steht zwischen der *wörtlichen Rede* und dem nachgestellten Redebegleitsatz:

- ▶ „Hallo Julian!“, ruft Tim.
- ▶ „Kommst du zu mir?“, fragt Lisa.

„Alternativ“ bedeutet „wahlweise“. Wenn wir **Alternativfragen** stellen, bieten wir *mögliche Antworten* an und verwenden das Wort **oder**. Die Person, die antwortet, kann selbst **wählen**.

Alternativfragen beginnen immer mit einem **Verb**:

- ▶ **Schenkst** du mir ein Lineal **oder** ein Geodreieck?
(Mögliche Antworten: Ein Lineal. / Ein Geodreieck. / Einen Zirkel.)
- ▶ **Möchtest** du ein Brot mit Wurst **oder** ein Brot mit Käse?
(Mögliche Antworten: Ein Brot mit Wurst. / Ein Brot mit Käse.)
- ▶ **Wollt** ihr Kakao **oder** Milch?
(Mögliche Antworten: Kakao. / Milch. / Am liebsten ein Mineralwasser.)
- ▶ **Backt** deine Mutter einen Apfelkuchen **oder** einen Käsekuchen?
(Mögliche Antworten: Einen Apfelkuchen. / Einen Käsekuchen. / Einen Nusskuchen.)

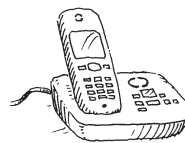


Mit **Aufforderungssätzen** fordern wir eine oder mehr Personen auf, etwas Bestimmtes zu tun.

Am Anfang eines Aufforderungssatzes steht ein **Verb im Imperativ (Befehlsform)**.

Am Ende steht ein **Punkt**. Bei einer **dringenden** Aufforderung kannst du auch ein **Ausrufezeichen !** setzen.

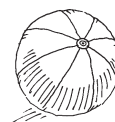
- ▶ **Öffne** bitte die Tür. / **Öffne** die Tür!
- ▶ **Lasst** mich bitte in Ruhe. / **Lasst** mich in Ruhe!
- ▶ **Ruft** mich bitte an. / **Ruft** mich an!



Wenn ein Aufforderungssatz wie ein **Befehl** klingt, kommt das Wort „bitte“ selten vor. Oft gebrauchen wir die Wörter „bloß“, „endlich“ usw., die wir beim Sprechen besonders **betonen**. Du kannst das überprüfen, indem du die Beispielsätze laut liest.

Am Ende eines Befehls schreiben wir meist ein **Ausrufezeichen**:

- ▶ Kommt bloß nicht zu spät!
- ▶ Trink endlich den Hustensaft!
- ▶ Seid zum Essen ja pünktlich!
- ▶ Gib sofort den Ball zurück!



Das **Subjekt (Satzgegenstand)** und das **Prädikat (Satzaussage)** sind die wichtigsten Satzglieder. Nur mit Subjekt und Prädikat kannst du einen vollständigen Satz bilden.

Das **Subjekt** sagt uns, **wer** oder **was** etwas tut.

Mit den Fragesätzen Wer ...? oder Was ...? findest du das Subjekt:

- ▶ Die Kinder rennen. – Wer rennt? → Die Kinder rennen.
- ▶ Die Katze miaut. – Wer miaut? → Die Katze miaut.
- ▶ Unser Gartentor quietscht. – Was quietscht? → Unser Gartentor quietscht.



Das **Prädikat (Satzaussage, Satzkern)** sagt uns, was jemand **tut** oder was **geschieht**. Das Prädikat ist immer ein **Verb**.

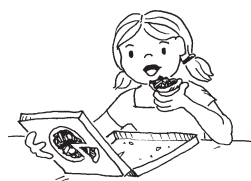
Mit den Fragesätzen Was tut ...? oder Was geschieht? findest du das Prädikat:

- ▶ Die Kinder rennen. – Was tun die Kinder? → Die Kinder rennen.
- ▶ Die Katze miaut. – Was tut die Katze? → Die Katze miaut.
- ▶ Es regnet. – Was geschieht? → Es regnet.

Prädikat (Satzaussage) aus zwei Teilen

Wenn du Sätze mit **zusammengesetzten Verben** bildest, besteht das Verb, also das Satzglied **Prädikat**, aus **zwei Teilen**:

- ▶ aufessen → Susi **isst** die Pizza ganz **auf**.
- ▶ ankommen → Ich **komme** um zehn Uhr **an**.
- ▶ zurückbringen → Du **bringst** das Buch **zurück**.
- ▶ wegfahren → Frau Zirkel **fährt** mit ihrem Auto **weg**.



Auch bei einigen *Zeitformen* von Verben müssen wir das **Prädikat** in **zwei Teile** zerlegen:

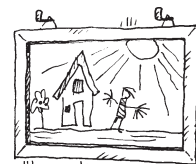
- ▶ sagen → Wir **haben** viele Tiere **gesehen**. – *Perfekt (2. Vergangenheit)*
- ▶ laufen → Ich **bin** ums Haus **gelaufen**. – *Perfekt (2. Vergangenheit)*
- ▶ essen → Susi **hatte** ihre Pizza **gegessen**. – *Plusquamperfekt (Vorvergangenheit)*
- ▶ gehen → Nils **war** nach Hause **gegangen**. – *Plusquamperfekt (Vorvergangenheit)*
- ▶ kommen → Zur Feier **werden** viele **kommen**. – *Futur 1 (Zukunft)*
- ▶ schreiben → Ich **werde** ein Gedicht **schreiben**. – *Futur 1 (Zukunft)*

Adverbiale Bestimmungen des Ortes sind Ortsangaben.

Sie geben an, **wo** jemand oder etwas ist, **wohin** jemand oder etwas „geht“ und **woher** jemand oder etwas kommt.

Die adverbiale Bestimmung des Ortes findest du mit den Fragesätzen Wo ...?, Wohin ...? und Woher ...?:

- ▶ Paul ist in der Küche. – Wo ist Paul?
→ Paul ist in der Küche.
- ▶ Pia hängt das Bild an die Wand. – Wohin hängt Pia das Bild?
→ Pia hängt das Bild an die Wand.
- ▶ Der Topf steht auf dem Herd. – Wo steht der Topf?
→ Der Topf steht auf dem Herd.
- ▶ Die Kinder kommen aus der Schule. – Woher kommen die Kinder?
→ Die Kinder kommen aus der Schule.



Adverbiale Bestimmungen der Zeit sind Zeitangaben.

Sie geben an, **wann**, **wie lange** und **wie oft** jemand etwas tut oder etwas passiert.

Die adverbiale Bestimmung der Zeit findest du mit den Fragesätzen Wann ...?, Seit wann ...?, Wie lange ...? und Wie oft ...?:

- ▶ Ira kommt um drei Uhr. – Wann kommt Ira?
→ Ira kommt um drei Uhr.
- ▶ Er ist seit gestern krank. – Seit wann ist er krank?
→ Er ist seit gestern krank.
- ▶ Hajo wartet fünf Minuten. – Wie lange wartet Hajo?
→ Hajo wartet fünf Minuten.
- ▶ Der Bus fährt täglich. – Wie oft fährt der Bus?
→ Der Bus fährt täglich.

